

Postulat Fraktion SVP (Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher, SVP): Marziliquartier: Prüfung eines Busbetriebes in den Wintermonaten

Das Marziliquartier ist mit dem öV schlecht erschlossen. Gerade für ältere Mitmenschen und in der Mobilität eingeschränkte Personen stellt dies ein grosses Problem dar. Diverse politische Vorstösse, die die Einführung einer öV-Verbindung vorsahen, haben bisher leider keinen Erfolg gehabt. Es soll gemäss den erhaltenen Stellungnahmen zuerst die weitere Entwicklung beim Gaswerkareal abgewartet werden. Auch im Rahmen des Umbaus des Matteschulhauses für eine bilingue Schule sollen neue öV-Lösungen gesucht werden.

Die Postulanten fordern den Gemeinderat höflich auf die nachfolgenden Forderungen zu prüfen:

1. Es sei mit Bernmobil und weiteren geeigneten Partnern zu prüfen, wie das Marziliquartier in den Wintermonaten (Dezember bis Februar) möglichst bereits auf 2019/2020 auch tagsüber mit einem geeigneten Busbetrieb erschlossen werden kann.
2. Der Gemeinderat habe sich bei der Regionalkonferenz dafür einzusetzen, dass das Marziliquartier in den Wintermonaten (Dezember bis Februar) möglichst bereits auf 2019/2020 mit einem Busbetrieb auch tagsüber eingeführt werden kann.
3. Der Gemeinderat und Bernmobil haben abzuklären, wie dieser Betrieb sinnvoll und effizient finanziert werden kann und ob dafür allenfalls und in welcher Höhe Mittel Dritter in Anspruch genommen werden könnten. Auch wären dabei Mittel des Sponsorings und allenfalls weitere geeignete Finanzierungsmöglichkeiten etc. zu prüfen.
4. Gibt es allenfalls Verträge mit Drittanbietern, die einem Busbetreiber im Marzili entgegenstehen? Was für Möglichkeiten bestehen, hier eine Aufweichung allfälliger vertraglicher Bestimmungen zu erzielen, sodass zumindest in den Wintermonaten auch tagsüber ein Busbetrieb im Marzili eingeführt werden kann.

Begründung der Dringlichkeit

Die Postulanten fordern die Umsetzung möglichst auf den kommenden Winter 2019/2020.

Dies ist allerdings nur möglich, wenn der Vorstoss dringlich traktandiert wird.

Bern, 17. Januar 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher

Mitunterzeichnende: Daniel Lehmann, Ueli Jaisli, Kurt Rüeeggesser, Henri-Charles Beuchat, Roger Mischler, Rudolf Friedli